

Transparenzbericht 2024

des Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.



Inhalt

Editorial Transparenzbericht 2024	3
Unsere Schwerpunkte im Jahr 2024	4
Vorrang für Diplomatie: Stoppt den Krieg in der Ukraine!	4
Einsatz für Frieden in Nahost	5
Atomwaffen, Mittelstreckenwaffen und ein Jubiläum	5
Ostermärsche 2024 und weitere Aktionstage der Friedensbewegung	7
Lokale Friedensarbeit	7
Für eine starke Bewegung: Bündnisarbeit stärken!	8
Infoarbeit: FriedensForum	8
Transparenz	9
Unsere angestellten Mitarbeiter*innen 2024	9
Verteilung unserer hauptamtlichen Personalressourcen	9
Einnahmenstruktur 2024	10
Spendenstruktur	11
Schwarmfinanzierung	12
Ausgaben im Jahr 2024	13
Anlagespiegel	13
Einnahmeüberschussrechnung 2024	14
Gemeinnützigkeit	15

Kontakt:

Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.

Mackestr. 30, 53119 Bonn

Tel.: 0228/ 692904

Fax: 0228/ 692906

info@friedenskooperative.de

www.friedenskooperative.de

Bürozeiten:

Montag - Freitag, 9 - 17 Uhr (in der Regel)

Spenden für die Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative:

Förderverein Frieden e.V.

IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 00

BIC: GENODEM1GLS (bei der GLS Bank)

Stichwort: Spende

Editorial Transparenzbericht 2024

Liebe Friedensfreund*innen,

das Jahr 2024 hat uns erneut vor enorme friedenspolitische Herausforderungen gestellt. Der verheerende Krieg Russlands gegen die Ukraine wütete unvermindert fort und forderte weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit und Engagement. Ebenso blickten wir mit großer Sorge und Erschütterung auf die anhaltende Eskalation und das unermessliche Leid der Zivilbevölkerung in Israel und Palästina, was einen weiteren zentralen Schwerpunkt unserer Arbeit bildete. Auch das Thema der nuklearen Abrüstung blieb angesichts weltweiter Aufrüstungstrends und drohender Szenarien einer europäischen Nuklearbewaffnung ein drängender Dauerauftrag auf unserer Agenda.

Doch neben diesen bedrückenden Krisen gab es auch lichte Momente, die uns Hoffnung schenkten und unsere Kraft stärkten: So konnten wir unsere Aktionen rund um die Ostermärsche weiter ausbauen und noch mehr Menschen für unsere Anliegen mobilisieren. Zudem hat sich unser lokaler Friedensweg in Bonn zu einem lebendigen Ort der Begegnung entwickelt, der zeigt, wie friedenspolitische Bildung und regionales Engagement erfolgreich ineinander greifen.

Wie wir uns diesen vielschichtigen Aufgaben im Jahr 2024 gestellt haben und wie die finanziellen Mittel für unsere Friedensarbeit eingesetzt wurden, lesen Sie in diesem Transparenzbericht.

Herzliche Grüße



Philipp Ingenleuf



Geschäftsführer
Netzwerk Friedenskooperative

Unsere Schwerpunkte im Jahr 2024

Vorrang für Diplomatie: Stoppt den Krieg in der Ukraine!

In unserem Engagement rund um den Ukraine-Krieg war uns im Jahr 2024 eine Botschaft ganz besonders wichtig: Der Krieg muss endlich am Verhandlungstisch beendet werden! Anlässlich des zweiten Jahrestages des Angriffs Russlands auf die Ukraine am 24. Februar hat das Netzwerk Friedenskooperative zu Anti-Kriegs-Aktionen aufgerufen und die vielfältigen Aktivitäten, wie etwa die Kundgebungen in Berlin und Frankfurt mit Margot Käßmann, unterstützt.

Im Rahmen des Bündnisses „Stoppt das Töten in der Ukraine“ veröffentlichten wir anlässlich der Mitte Juni stattfindenden Friedenskonferenz in der Schweiz eine ausführliche Stellungnahme, in der wir hervorgehoben haben, was aus unserer Sicht die nächsten Schritte zu einem Frieden für die Ukraine sein könnten.



Flugzeugbanner-Aktion "Frieden verhandeln!" am 31. August 2024 über Berlin.

Im Sommer starteten wir dann unsere Kampagne „Frieden verhandeln!“. Durch die Unterstützung von mehreren hundert Spender*innen konnten wir ab dem 31. August, dem Vortag des Antikriegstages, und bis zum 21. September wöchentlich ein Flugzeugbanner mit der Aufschrift „Ukraine-Krieg stoppen / frieden-verhandeln.de“ u.a. über Aachen, Köln, Göttingen, Erfurt, Stuttgart, Hannover und Berlin fliegen lassen. Damit haben wir zum einen die Forderung nach Friedensverhandlungen in die Öffentlichkeit gebracht. Zum anderen konnten wir für unsere Aktionswebseite werben, über die Menschen Protest-Postkarten sowohl an die russische Botschaft in Berlin als auch an Bundeskanzler Scholz schicken konnten. Auf diesem Weg wurde Kanzler Scholz aufgefordert, sich für Friedensverhandlungen stark zu machen, und Präsident Putin, den Krieg Russlands gegen die Ukraine zu beenden. Mehr als 5.000 Aktionspostkarten konnten so an das Bundeskanzleramt und die russische Botschaft verschickt werden.

Einsatz für Frieden in Nahost

Angeichts des anhaltenden Krieges in Gaza, im Libanon und in Israel haben wir im Jahr 2024 unseren Appell für Frieden in Israel und Palästina, welchen wir im Oktober des vorigen Jahres initiiert haben, fortgesetzt. Im Laufe des Jahres konnten wir dank der Unterstützung zahlreicher Aktiver mehr als 10.000 Unterschriften sammeln. Diese Unterschriften haben wir am 7. Oktober 2024 an die Bundesregierung übersendet und sie damit über den Appell informiert. Eine Stellungnahme des Bundeskanzleramts blieb bis heute aus.

Viel beachtet und gut besucht waren die Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit weiteren Friedensorganisationen und den „Combatants for Peace“, einer israelisch-palästinensischen Friedensorganisation, in Bonn zu Beginn des Jahres sowie im Juli durchgeführt haben. Die Friedensaktivisten Osama Illiwat und Rotem Levin berichteten auf ihrer Vortragsreise durch Deutschland von ihrer persönlichen Entwicklung und ihrem gemeinsamen gewaltfreien Einsatz für einen gerechten Frieden in Israel und Palästina.



Veranstaltung mit den Combatants for Peace am 5. Juli in Bonn.

Im Oktober rief das Netzwerk Friedenskooperative außerdem zur Kundgebung „Für einen gerechten Frieden in Israel & Palästina“ in Berlin auf, an der sich mehrere tausend Menschen beteiligten. Die Planungen zu einer Folgeaktion im Jahr 2025 wurden noch zum Jahresende aufgenommen.

Atomwaffen, Mittelstreckenwaffen und ein Jubiläum

Eine große Veränderung gab es in diesem Jahr im Trägerkreis „Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen“, in dem das Netzwerk Friedenskooperative seit 1994 aktiv ist. Der Trägerkreis, welcher sich im Sommer in Aktionsbündnis „atomwaffenfrei.jetzt“ umbenannt hat, startete zum Jahresanfang das Projekt „nuclearban24.eu“. Grund dafür waren die im Vorfeld der Europawahl immer wieder

losgetretenen Diskussionen um eine mögliche Bewaffnung der Europäischen Union mit Atomwaffen. Das Projekt informierte über die Gefahren von Atomwaffen sowie die rechtlichen Hürden einer möglichen „EU-Bombe“. Im Vorfeld der EU-Wahl konnte dazu eine Podiumsdiskussion in Düsseldorf mit Kandidierenden bzw. Abgeordneten aus dem EU-Parlament organisiert werden. Außerdem beteiligten sich mehr als 8.000 Menschen an unserem Appell „EU-Atombombe? Nicht mit uns!“.

Unsere Mitarbeiterin, Annegret Krüger, nahm im Mai an einer ICAN-Bildungsreise nach Kasachstan teil. Thema waren die Atomwaffentests der Sowjetunion und die nukleare Geschichte Kasachstans. Gespräche mit Betroffenen, regionalen Expert*innen und Aktivist*innen standen im Mittelpunkt der Reise. Über die Erfahrungen sind mehrere Artikel erschienen, darunter im FriedensForum, in der Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ und ein Zeitungsartikel im Münchner Merkur.

Im Sommer nahmen wir mit Entsetzen die bilaterale Vereinbarung zur Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland zur Kenntnis. Im Rahmen des Aktionsbündnisses „atomwaffenfrei.jetzt“ starteten daraufhin umgehend die Planungen zu einer Kampagne gegen die neuen Mittelstreckenwaffen. Anfang November gründeten 36 Friedensorganisationen die Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig! Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen“.



Am 12.10. fand die Demonstration "NATO-Atomkriegsmanöver 2024 stoppen!" in Nörvenich statt.

Darüber hinaus beteiligte sich das Netzwerk Friedenskooperative im Juli am Camp für Klimagerechtigkeit und nukleare Abrüstung sowie im Oktober an der Demonstration gegen die Atomkriegsübung „Steadfast Noon“ im rheinischen Nörvenich. Dort sind vorübergehend die für die nukleare Teilhabe vorgesehenen Tornados der Bundeswehr stationiert.

Ostermärsche 2024 und weitere Aktionstage der Friedensbewegung

Die Arbeit zu den vielfältigen Aktionstagen der Friedensbewegung gehört zu den festen Bestandteilen der Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative. So war es auch im Jahr 2024. Ganz vorne dabei ist der Ostermarsch, welcher vom 28. März bis zum 1. April stattfand. Angesichts der Aufrüstung, den nach wie vor dringend benötigten Friedensbemühungen für die Ukraine und in Nahost sowie der durch die Rufe nach einer Wiedereinführung der Wehrpflicht immer weiter voranschreitenden gesellschaftlichen Militarisierung, fand der Ostermarsch-Aufruf des Netzwerk Friedenskooperative außergewöhnlich großen Widerhall in der Bewegung. Mehr als 2.000 Einzelpersonen und 71 Organisationen haben das Erscheinen der Anzeige in der „Zeit“ ermöglicht. Für die Veröffentlichung in der „taz“ mit den Namen aller Unterzeichner*innen wurden in diesem Jahr ganze zwei Seiten benötigt! Mit den Anzeigen tragen wir zur Mobilisierung zu den bundesweit mehr als 100 Ostermärschen bei.

Auch zu den Hiroshima- & Nagasaki-Gedenktagen im August, dem Antikriegstag am 1. September und der Ökumenischen Friedensdekade im November haben wir auf unserer Webseite ein umfangreiches Infoangebot für Aktive und die Presse zu Verfügung gestellt.

Lokale Friedensarbeit

Friedensbewegung lebt von lokalen Aktionen. Deshalb haben wir auch 2024 bei zahlreichen Anlässen Friedensaktivitäten vor Ort unterstützt. Dazu gehörten sowohl viele kleinere, als auch größere Anlässe wie der Protest anlässlich der Rheinmetall-Aktionärsversammlung in Düsseldorf im Mai oder die Bonner Friedenstage im September.

Anlässlich des Internationalen Frauentags für Frieden und Abrüstung am 24. Mai wurde im Rahmen einer Führung außerdem die englischsprachige Broschüre des „Friedenswegs Bonn“ eingeweiht. Seitdem konnten noch viele weitere Führungen angeboten werden, die über friedenspolitisch relevante Orte und Menschen in Bonn aufklären. Die englische und deutsche Broschüre kann auf unserer Webseite bestellt und zum Selbstablaufen heruntergeladen werden.



Mahnwache zum Internationalen Frauentag für Frieden und Abrüstung am 24.05.2024. Bild: Jennifer Trierscheidt.

Für eine starke Bewegung: Bündnisarbeit stärken!

Um immer im Blick zu behalten, was in der Friedensbewegung los ist, und ein Gespür dafür zu haben, was die Bewegung braucht, war auch 2024 die Arbeit in Bündnissen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative. Zu den Bündnissen, in denen wir uns in diesem Jahr engagiert haben gehören u.a. die „Kooperation für den Frieden“, das Bündnis „Stoppt das Töten in der Ukraine“, das NGO-Bündnis „Für einen gerechten Frieden in Israel & Palästina“ und „unter 18 nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr!“.

Infoarbeit: FriedensForum

2024 ist unsere Zeitschrift, das FriedensForum, sechs Mal erschienen. Dabei haben wir in den Schwerpunkten der einzelnen Hefte über folgende Themen berichtet:

- Ausgabe 1 / 2024: Aktionsformen – Protest und Widerstand
- Ausgabe 2 / 2024: Krieg um Gaza – Ein Pulverfass
- Ausgabe 3 / 2024: Medien und Propaganda
- Ausgabe 4 / 2024: Ein großer Krieg in Europa?
- Ausgabe 5 / 2024: Konflikte und strukturelle Gewalt im Inneren
- Ausgabe 6 / 2024: Flucht und Migration

Transparenz

Unsere angestellten Mitarbeiter*innen 2024

Kristian Golla ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Durchführung und Organisation von Aktionen, den Materialversand sowie um den Online-Terminkalender.

Philipp Ingenleuf ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Seine Schwerpunkte sind die Kampagnenarbeit, Organisationsentwicklung sowie Finanzen und Fundraising. Gemeinsam mit Kristian Golla ist er für die Geschäftsführung verantwortlich.

Annegret Krüger ist seit hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Ihr Aufgabenbereich umfasst insbesondere die Arbeit zum Krieg in der Ukraine, Israel und Palästina sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media.

Marvin Mendyka ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Sein Aufgabenbereich umfasst vor allem die Kampagne „atomwaffenfrei.jetzt“, die Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig. Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!“ sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Redaktionsassistenz der Zeitschrift FriedensForum hat der Verein einen Honorarvertrag mit dem Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung e.V. geschlossen. Die Arbeit wird von der Mitarbeiterin des IFGK, Christine Schweitzer, durchgeführt.

Ehrenamtlich wurden wir in der Redaktion des FriedensForums durch Renate Wanie, Otmar Steinbicker, Michael Schulze von Glaßer und Martin Singe sowie im Büro durch Praktikantinnen Clara, Daniela, Joanna, Joyce, Lisa, Tamara und Toni unterstützt.

Für das Bündnis „unter 18 nie! Keine Minderjährigen in die Bundeswehr!“ arbeitete außerdem ein Minijobber zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Verteilung unserer hauptamtlichen Personalressourcen

Die Angaben und Aufteilungen sind Schätzungen aufgrund von Erfahrungswerten.

Neue Aufgabenfelder waren der Krieg in Israel und Palästina und die Realisierung eines Friedensweges in Bonn.

Viele Aufgabenfelder überschneiden sich. So umfasst die „allgemeine Verwaltung“ u.a. auch die Adressverwaltung für Kampagnen.

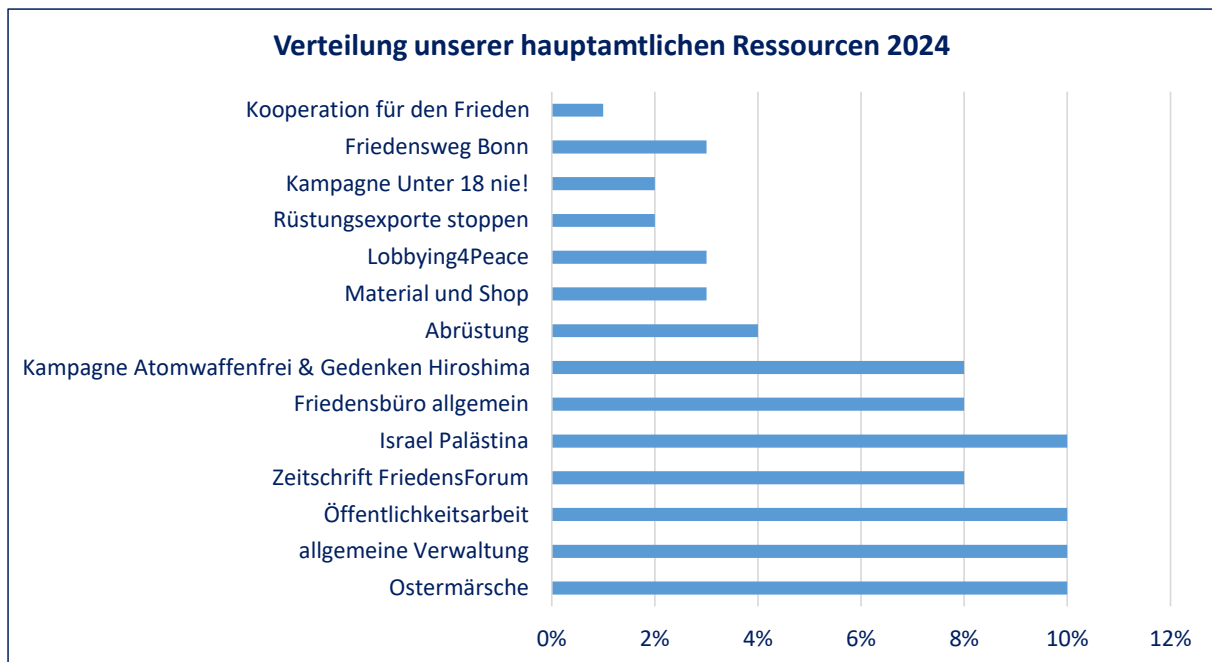


Abbildung 1

Einnahmenstruktur 2024

Im Jahr 2024 betrugen die Gesamteinnahmen des Förderverein Frieden e.V. 470.799 €.

Diese waren damit um 115.714 € höher als im Vorjahr, was sich hauptsächlich aus den um 38 % gestiegenen Spenden und Förderbeiträgen ergibt.

Der Verein finanziert seine Friedensarbeit hauptsächlich durch Spenden und Förderbeiträge in Höhe von 412.054 €. Dies entspricht einem Anteil von 88 % der Betriebseinnahmen (siehe Abbildung 2).

Die Mitgliedsbeiträge von Organisationen für Kampagnen und Bündnisse betrugen 16.048 € (3 %).

Der Materialversand erzielte Nettoerlöse in Höhe von 8.058 € (2 %).

Durch Abos und den Verkauf der Zeitschrift „FriedensForum“ konnten 8.794 € (2 %) eingenommen werden.

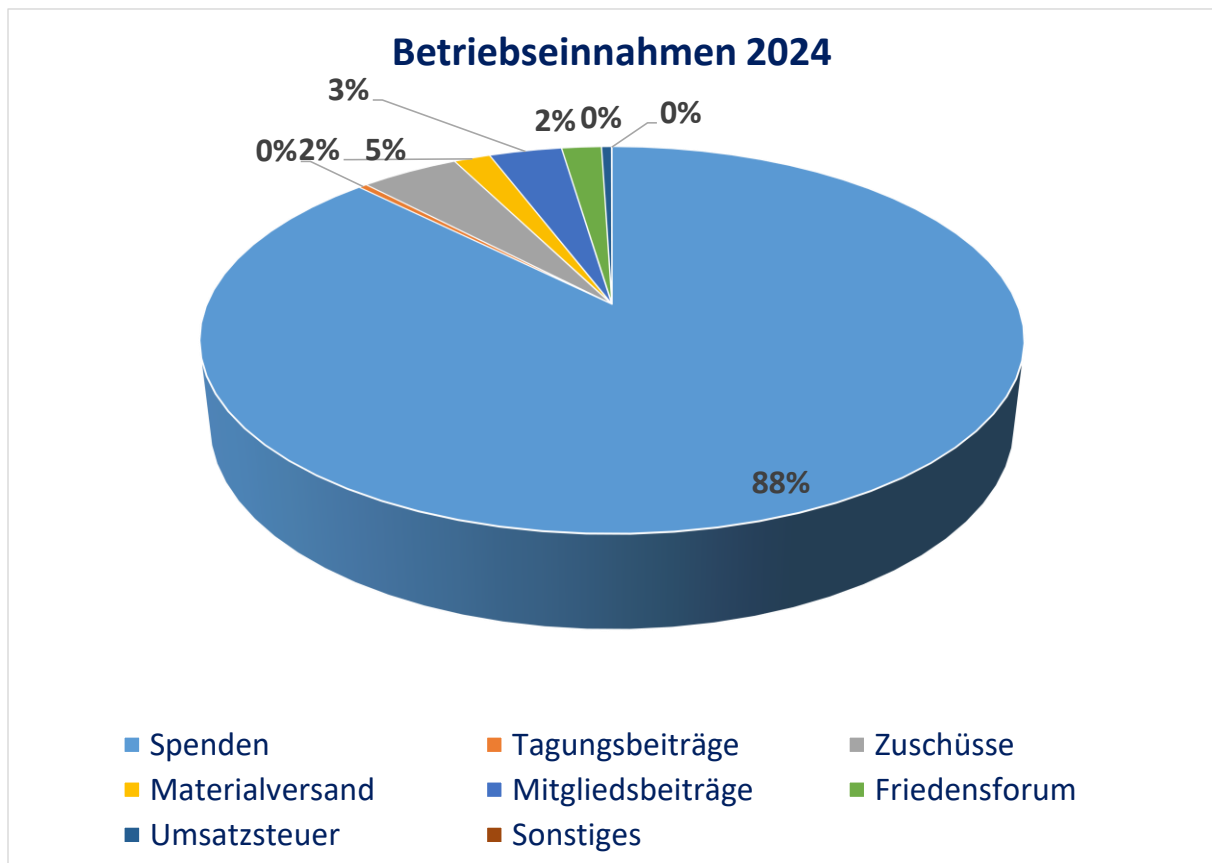


Abbildung 2: Werte gerundet

Spendenstruktur

Die Spendeneinnahmen setzen sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- 43 % waren allgemeine Spenden für unsere Friedensarbeit von Menschen, die uns gelegentlich durch eine Spende unterstützen.
- Mit regelmäßigen Förderbeiträgen (32 %) unterstützten unsere Förder*innen einen großen Teil unserer anfallenden Fixkosten mit einem jährlichen Betrag ab 40 €.
- 7 % der Spenden erfolgten anlässlich der Ostermärsche.
- Mit Friedenspatenschaften (18 %) ermöglichten Menschen durch regelmäßige Spende, zusätzliche hauptamtliche Friedensarbeit.

Zusätzlich haben wir Spenden anlässlich von Trauerfällen erhalten.

***Wir sind unabhängig und nehmen keine
Gelder von staatlichen Stellen an!***

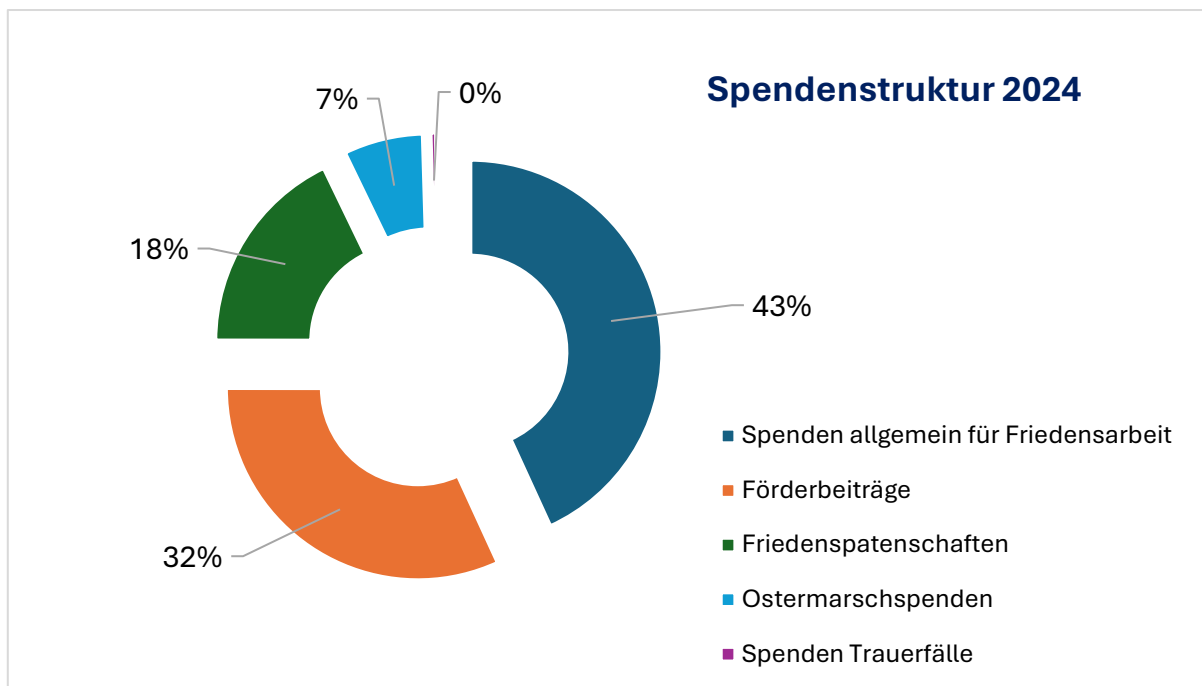


Abbildung 3: Werte gerundet

Schwarmfinanzierung

Die Gesamtanzahl der Spender*innen betrug 4.572 Personen. Davon waren 1.351 zum Jahresende Fördermitglieder.

Der Verein finanziert sich nach dem Prinzip der „Schwarmfinanzierung“, also durch viele Unterstützer*innen mit größtenteils kleineren Spendenbeiträgen (siehe Abbildung 4).

Im Jahr 2024 gab es sechs Personen mit einem Spendenvolumen von über 2.500 €.

Es gab keine Zuwendungen einer Person, die mehr als 10 % der gesamten Jahreseinnahmen ausmachten.

Abbildung 4 Schwarmfinanzierung			
Spendencluster	Verteilung der Spender*innen	Verteilung der Spendenbeträge	Durchschnitt
0 € - 50€	64,0%	23,6%	33 €
51€ - 100€	19,5%	18,4%	84 €
101€ - 200€	9,4%	16,0%	152 €
201€ - 500€	5,7%	19,8%	313 €
501€ - 1.000€	1,0%	8,6%	745 €
1.001€ - 2.500€	0,3%	5,8%	1.494 €
über 2.500€	0,1%	7,8%	5.340 €
	100,00%	100,0%	89 €

Ausgaben im Jahr 2024

Die Ausgaben orientierten sich am Grundprinzip des Vereins einer sparsamen Wirtschaftsführung und einer Konzentration der verfügbaren Mittel auf die inhaltliche und praktische Friedensarbeit. Hierbei berücksichtigten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch die ökologische Nachhaltigkeit und die sozialen Aspekte unseres Handelns.

Im Jahr 2024 betrugen die Betriebsausgaben des Vereins 425.789 €.

Wie auch im Vorjahr bildeten die Personalkosten mit einem Anteil von 46 % den Hauptposten der Ausgaben. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeitenden blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Gehälter der Mitarbeitenden wurden angepasst. Zusammen mit Werk-/Honorarverträgen und den Sozialabgaben führte dieses zu Personalmehrkosten von ca. 22.119 €.

Die Aktionskosten sind um ca. 37 % auf 96.239 € gestiegen.

Die Portokosten für den Versand von Materialien und für Aktionen sind um 5.595 € gestiegen.

Abbildung 5		
Struktur der Betriebsausgaben 2024		
Ausgaben	2024	Verteilung
Personalkosten	196.671 €	46%
Aktionen	96.239 €	23%
Miete und Nebenkosten	27.504 €	6%
Material/ Druckkosten	27.277 €	6%
Portokosten	27.091 €	6%
EDV/Software-Lizenz	15.386 €	4%
Vorsteuern	12.608 €	3%
Fahrt- und Reisekosten	6.062 €	1%
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.356 €	1%
Steuerberatung	2.946 €	1%
Telefon / Internet / Webseite	2.681 €	1%
Abschreibungen	2.738 €	1%
Versicherungen	1.992 €	0%
Umsatzsteuern	932 €	0%
Sonstige Kosten	2.307 €	1%
Summe	425.789 €	100%

Anlagespiegel

Im Jahr 2024 wurden nur geringe Anlagewerte abgeschrieben.

Es wurde in die Büroeinrichtung investiert. Die Hauptpositionen waren ein Laptop für die Buchhaltung, technische Ausrüstung für Videokonferenzen, Monitore, Bürostühle, ein Schreibtisch und ein Aktenvernichter.

Die Webseite wurde bereits im Vorjahr als immaterielles Anlagegut vollständig abgeschrieben.

Abbildung 6			
Anlagenspiegel 2024			
Förderverein Frieden e.V.			
	Abschreibungen / Zuschreibungen 2024	Buchwert 2024	Buchwert 2023
EDV-Software	- €	1 €	1 €
Geschäftsausstattung	- €	1 €	32 €
Büroeinrichtung	1.823,30 €	970 €	1.722 €
Summe			
Anlagevermögen	1.823 €	972 €	1.755 €

Einnahmeüberschussrechnung 2024

Für das Jahr 2024 wurde die nachstehende Einnahmeüberschussrechnung erstellt.

Abbildung 7		
Gewinnermittlung 2024		
Förderverein Frieden e.V.		
	2024	2023
A. BETRIEBSEINNAHMEN	470.799 €	355.084 €
1. Einnahmen	468.594 €	352.396 €
2. Umsatzsteuer	2.205 €	2.689 €
B. BETRIEBSAUSGABEN	425.789 €	383.420 €
1. Materialausgaben	27.277 €	31.106 €
2. Personalkosten	196.671 €	174.552 €
3. Raumkosten	27.504 €	28.391 €
4. Steuern, Versicherungen und Beiträge	1.992 €	3.222 €
5. Werbe- und Reisekosten	102.442 €	78.220 €
6. Abschreibungen	2.737 €	5.071 €
7. Verschiedene Kosten	53.626 €	48.615 €
8. Vorsteuer	12.608 €	13.238 €
9. Umsatzsteuer-Zahlung	932 €	1.004 €
10. Buchwert Anlagenabgänge	1 €	- €
C. BETRIEBLICHER GEWINN	45.010 €	28.336 €

Der Förderverein Frieden e.V. schloss das Jahr 2024 mit einem Gewinn von 45.010 € ab und konnte die Verluste von 28.336 € aus dem Vorjahr somit ausgleichen.

Das Vereinsvermögen zum 31.12.2024 betrug 190.176 €.

Gemeinnützigkeit

Der Förderverein Frieden e.V. ist nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Bonn Innenstadt, StNr. 205/5763/0530, vom 16.05.2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit und berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen.

Die steuerabzugsfähigen Spendenbescheinigungen werden jeweils zu Anfang des Folgejahres verschickt.

Die Satzung des Vereins findet sich unter:

https://www.friedenskooperative.de/sites/default/files/satzung_foerderverein_frieden.pdf

Auf einen Blick

Unsere Gesamteinnahmen im
Jahr 2024:

470.799 €

0 €

Wir haben keine Gelder von
staatlichen Stellen
entgegengenommen.

Wir sind unabhängig!

4.572

Spender*innen ermöglichten
2024 unsere Arbeit.

8.283

Menschen gefiel unsere
Facebook-Seite.

1.854

Menschen folgten uns auf
Instagram.

21.732

Menschen erreichten wir
monatlich mit unserem
Newsletter.

Spendenkonto

Förderverein Frieden e.V.
DE89 4306 0967 4041 8604 00
BIC: GENODEM1GLS (bei der GLS-Bank)
Stichwort: Spende

Kontakt

Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.
Mackestr. 30, 53119 Bonn
Tel.: 0228/ 692904
Fax: 0228/ 692906
info@friedenskooperative.de
www.friedenskooperative.de